Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

43ster Jahrgang.



№ 90. 1845.

Ratibor, Sonnabend den 8. November.

Das In-See-stechen.

(Fortsetzung.)

Da wir dicht bei dem Winde segelten und der Schooner vor dem Winde auf uns zukam, so dauerte es gar nicht lange, bis wir sein Verdeck sehen konnten, das gedrängt voll von Männern schien. Die untergehende Sonne, als sie mit ihrer gewaltigen Scheibe im Meere versank und das Firmament mit den Farben des sterbenden Delphin übergoß, glühte mit ihren horizontalen Strahlen auf seine weißen Segel und zeigte klar und deutlich ihre Umrisse. Während die Wellen vor der goldenen Scheibe stiegen und fielen, sprühte ihr weißer Schaum wie geschmolzenes Silber, und die Wogen zwischen uns und der untergebenden Sonne erglänzten in einem prachtvollen Glutstreifen. Mehrere Minuten lang vergaßen wir in der Bewunderung dieser Scene fast alles Andere. Nach und nach sank aber die glühende Scheibe unter den Horizont, und die prachtvollen Tinten am westlichen Himmel verschmolzen allmälig in weniger glänzende und flammende; aus dem Gold wurde Karmin, aus dem Karmin Purpur und auch dieses schwand zuletzt in einem bleichen, kalten, apfelgrünen Scheine dahin.

Während sich jedoch jetzt die Dämmerung, die stets ein sonderbar beengendes Gefühl der Einsamkeit und Verlassenheit auf der ungeheuern Wasserwüste mit sich bringt, leise und nachtverkündend auf die Meeresfläche legte, begann der Mond, der schon im Zenith stand, sein silbernes, sanftes Licht über die Fluthen auszugießen. Fast unmerklich wechselte jetzt auch das Farbenspiel im Westen; das Apfelgrün verschwand vom Firmament und die Nacht begann ihr Reich; dabei verschwamm am Horizont Himmel und Meer in einem grauen Nebelstreifen, der seltsam schauerlich gegen das helle, milde Licht abstach, das von dem Vollmonde in unserer Nähe niederzuströmen schien; feiner Duft aber füllte die Atmosphäre und obgleich keine Wolke am Himmel sichtbar war, schimmerten doch nur die stärksten und leuchtendsten Sterne hindurch, während die Mondstrahlen, die weißen Segel des Schooners bescheinend, diesem ein ätherartiges Geisterhaftes Ansehen gaben.

Wir waren nun in Schußnähe voneinander und dieser warf sich jetzt plötzlich gegen den Wind, mit uns den nämlichen Curs steuernd. Gleich nachher hob sich der untere Rand seines Vordersegels und eine Rauchwolke stieg empor. Fast ehe wir noch diese Bewegungen verstehen konnten, zischte und hüpfte eine Kugel mehrere Faden vor uns hin und schlug plätschernd und das Wasser hoch emporwerfend in die See.

Bei den Göttern! rief der Skipper, gerade wie ich's gedacht habe; wenn der Bursche aber glaubt, daß wir blos Caronaden führen und er uns da aus sicherer Entfernung zusammenschießen kann, so ist er doch verdammt im Irrthume; wir mögen verkrüppelt werden, wollen's aber auch auf jeden Fall mit

ihm versuchen. Hollah da, Takle! seht einmal, was Euer Bullenbeißer kann!

Ay! Ay! Sir! rief der Zieler des Vierunddreißiger, wir wollen uns nicht blamiren! also vorwärts meine Burschen!

Noch während er sprach, richtete er das Geschütz, und in dem Augenblicke darauf hörten wir den Schlag und sahen die Kugel über das Wasser dahintanzen, sie traf aber den Feind nicht und strich, wohl einen Pistolenschuß weit, vor ihm hin.

Takle stieß einen ungeduldigen Fluch aus, hütete sich aber wohl, dem Auge des Skippers, der auf dem Hinterdeck stand, zu begegnen.

Zu Bord mit ihr, meine Jungens! rief der alte Seehund jetzt, zu Bord mit ihr, und wir wollen's noch einmal versuchen; die gelbe Betty fehlt kein zweites Mal oder ich will nicht Thomas Takle heißen.

Sein theures Stück war schnell wieder geladen und er bog sich jetzt nieder und visirte lang und ernst, erhob sich aber bald darauf wieder mit einem ungeduldigen Hm! Nach wenigen Sekunden ließ er jedoch seine Blicke nochmals auf dem Laufe hingleiten, und wir wußten von der Länge der Zeit, mit der er richtete, daß sein ganzes Ehrgefühl erweckt war und der Schuß diesmal sitzen würde. Während er noch zielte, pfiff eine Kugel aus dem langen Tom des Schooners durch das Takelwerk, aber keine Muskel in des alten Burschen Gesicht zuckte, blitzschnell berührte er das Zündloch, und als der Rauch in dem bleichen Mondlichte zurückstrich, sahen wir die weißen Späne von dem Hintertheile des Schooners über das Deck fliegen und gewiß viel Schaden anrichten.

Huzza, da hat sie's, rief Takle, die Schufte sollen es jetzt nach Herzenslust genießen, genug Yankeekugeln und englische Splitter; sollen noch mehr bekommen, ehe wir mit ihnen fertig sind, ich will jede einzelne Stenge herunterholen, wie ich mir früher die Enten im Egg Hafen langte — zu Bord mit ihr, zu Bord meine Jungen; wir wollen ihnen doch wenigstens zeigen, was wir gelernt haben.

Verschiedene Schüsse wurden jetzt gewechselt und der Feind blieb uns nichts schuldig, die Entfernung war aber zu groß, um diese Art Kriegsführung für eins von beiden Fahrzeugen sehr gefährlich zu machen, denn viele der Kugeln fielen zu kurz, und die wenigen, die den Schooner wirklich trafen, waren schon zu sehr geschwächt, um noch vielen Schaden thun zu können; Takle bewies jedoch, sehr zu unserer Zufriedenheit, seine vorzügliche Geschützkunst, denn selten verfehlte eine von seinen Kugeln, die weit genug trug, ihr Ziel, und wären wir im Stande gewesen, näher an den Feind heranzurücken, so würden wir ihn durch und durch geschossen haben; er hielt sich aber merkwürdig dicht bei dem Winde und bewies uns bald, daß er uns selbst in unserm jetzigen Curs aussegeln konnte, was übrigens auch nicht so sehr außer der Ordnung war, wenn man bedenkt, welchen Vortheil ihm seine Takelage gewährte.

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Den 1. November dem Fleischermeister Casper Lorenz e. T., Elisabeth Sabina Emilia.
Den 1. dem Rumfabrikant Franz Berger e. T., Valesca Cäcilia.
Den 2. dem Fleischerm. Carl Wurzel e. S., Anton Ferdinand.
Den 3. dem Gastwirth Johann Schumacher e. T., Anna Paulina.

Gestorben:

Den 4. November der Böttchermeister Anton Buja, an Unterleibsleiden.
Den 6. Paul, S. des Schmiedemeister Johann Lachmann, am Zahnen, 9 M.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Todesfälle:

Den 6. November die verwittw. Bürgermeister und Buchhändler Philippine Darnmann, geb. Kirchstein, am Nervenschlage, 64 J. 7 M. 3 T.

Bei der Juden-Gemeinde.

Geburten:

Am 12. October dem Schankwirth Hirschel Haußmann e. S., Alex.
Am 27. dem Salomon Fränkel e. S., Marcus.
Am 2. November dem Fabriken-Inspector Löbel Samuel Lisser e. S., Hermann.

Todesfälle:

Am 6. October, Hermine, T. des Kaufmann Samuel Bruck, an Gehirnwassersucht, 2½ J.

Polizeiliche Nachrichten.

Aus hiesigen Wohnungen wurden nachbenannte Sachen gestohlen, als:

Am 27. und 28. v. M. ein Paar moderne noch fast neue Halbstiefeln; am 30. eine silberne eingehäusige Taschenuhr, noch fast neu und mit deutschen Ziffern, auch befand sich daran eine

braunseidene Schnur und zwei messingene Uhrschlüssel. Am 6. November ein dunkelblau-tuchener Oberrock mit Knöpfen bis herunter besetzt, mit Seitentaschen und links einer kleinen Brusttasche, schwarzem Kragen und schwarzem Kittei gefüttert.

Markt-Preis der Stadt Ratibor:
vom 6. November 1845.

Weizen: der Preuß. Scheffel 2 rtlr. 7 sgr. 6 pf. bis 2 rtlr. 22 sgr. 6 pf.
Roggen: der Preuß. Scheffel 2 rtlr. 10 sgr. bis 2 rtlr. 19 sgr.
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 15 sgr. bis 1 rtlr. 20 sgr.
Erbsen: der Preuß. Scheffel 2 rtlr. 1 sgr. 6 pf. bis 2 rtlr. 8 sgr.
Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 1 sgr. bis 1 rtlr. 3 sgr. 6 pf.
Stroh: das Schock 6 rtlr.
Heu: der Centner von 17 bis 20 sgr.
Butter: das Quart von 13 bis 15 sgr.
Eier: für 1 sgr. 5 Stück.

Verlag und Redaction: Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

Die gestern früh 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Mathilde geb. Bauer von einem muntern Mädchen, zeige ich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an.
Urbanowitz den 7. November 1845.
Gründler.

Eine Schlosserwerkstelle und Wohnung in meinem Hause auf der langen Gasse, sowie eine Wohnung von 2 Stuben in der goldenen Sonne vornheraus im obern Stocke ist zu vermiethen und letztere sofort zu beziehen. Das Nähere ist bei mir zu erfahren.
Ratibor den 6. November 1845.
Der Kaufmann S. Dzielnitzer.

Bekanntmachung.
40000 Stück Klinkerziegeln, bester schlesischer Qualität, stehen bei mir zum Verkauf.
Kzezalonka den 4. November 1845.
Scholz.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben nebst Küchenstube, ist zu vermiethen und sofort zu beziehen bei
Kneusel.
Ratibor den 6. November 1845.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hierorts als **Damenkleider-Verfertiger** etablirt habe.

Indem ich um geneigten Zuspruch ergebenst bitte, verspreche alle eingehenden Aufträge nach neuester Mode bestens auszuführen.

A. Howadek,
Fleischergasse beim Herrn Kupferschmidt Kaminiarzik.

Kapital-Verleihung!
Ein Kapital von 4000 Rtlr. ist gegen 5% Zinsen und pupillarische Sicherheit sofort zu vergeben. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Alle für das Jahr **1846** bereits erschienenen
Kalender u. Taschenbücher
werden stets vorräthig gehalten in der
Hirt'schen Buchhandlung
in Ratibor (am großen Ring Nr. 5.

Marinirte große Forellen
empfing so eben per Post und empfiehlt billigst
Karl Haase.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen und sogleich zu beziehen bei
S. Freund, Conditor.

Gutes bairisches Bier
erhielt eine **frische Sendung** und empfiehlt dasselbe
S. Freund,
Conditor.

Concert-Anzeige.
Mittwoch den 12. November 1845
Concert
der Sängerin
Auguste Geistharbt.
Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Kunst-Anzeige.
Der hier angekommene Mechanikus und Bauchredner **Loose** und die **junge Preußin** werden Sonntag den 9. d. M. ihre Vorstellungen beginnen. Alles Nähere besagen die Anschlagzettel.

Bei G. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Ferdinand Hirt zu bekommen, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Der aufrichtige Jäger
oder gemeinnützige Enthüllung der untrüglichsten Vortheile und Kunstgriffe beim Einfangen der Fischottern, Füchse, Marder, Iltisse, Dachse u. s. w., ingleichen der schädlichsten Raubvögel. Mit einem Anhange über die beste und kürzeste Manier, Hühnerhunde parforce zu dressiren; probate Mittel, die Hundestaupe zu heilen, und Anleitung zur zweckmäßigen Instandhaltung der niedern Jagd. Aus einer mehr als funfzigjährigen Erfahrung mitgetheilt von Gottfried Erdmann Marks, pensionirter Revierförster und Fasanenjäger Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten von Pückler-Muskau. Mit lithographirten Abbildungen. 12. 1845. Broch. 12½ Sgr. — 10 gGr. — 45 Kr.

Von einem Manne von Fach läßt sich nur Gutes und Gediegenes erwarten. Freunde der Jagd, so wie gelernte Jäger, werden in ihren Erwartungen sich nicht getäuscht sehen, und mit Freude dieses Buch aufnehmen.

Ein neues 7octaviges **Flügel-Instrument** von Mahagoniholz, mit liegender Dämpfung, von eleganter Arbeit und ausgezeichnetem Ton ist nebst anderem Mobiliar wegen Ortsveränderung billig zu verkaufen. — Wo? sagt die Redaction d. Bl.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirtschen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.